



# AUFWERTUNGEN IM GOLFPLATZ «GROSSARNI»

Wer glaubt, es gäbe auf einem modernen Golfplatz nur monotonen Rasen, hat weit gefehlt. Denn nebst den artenarmen, rasenähnlichen Spielbahnen gibt es daneben sehr viel Natur. Ein schönes Beispiel dafür ist der Golfplatz «Grossarni» in Küsnacht, welcher auch diesen Winter weitere Aufwertungen umsetzte.

**S**eit der frühen Planung über den Bau und die letzten 20 Jahre Betrieb begleitet der WWF Schwyz den Golfplatz «Grossarni». Eine erfolgreiche Zusammenarbeit welche sichtbar Früchte trägt.

## WIESEN, HOCHSTÄMMER, TEICHE...

Dank einer geschickten Bahnlegung konnte eine Grosszahl der Kirschbäume erhalten werden. Dank gezielten Ergänzungen sind heute über 300 Hochstammobstbäume auf dem Golfareal inventarisiert. In Teichen und oberirdisch fliessenden Rinnsalen entstand neuer Lebensraum für Amphibien und Libellen. In den Wiesen zwischen den Golfbahnen verringern sich die Düngervorräte allmählich und der Artenreichtum nimmt jählich zu. Dementsprechend wirkt

sich die Ausmagerung der Wiesen auch auf die Tagfalter, Heuschrecken und Grillen aus. Sie bekamen gleich hekatereungsweise neue Lebensräume.

## AUCH NACH DEM BAU...

Regelmässig treffen sich Fachbüro, Golfmanager, Greenkeeper, WWF Vertreter, Bewirtschafter und Rosmarie Wollschlegel. Sie besprechen aktuelle Anliegen seitens des Greenkeeperteams oder diskutieren, wo noch Potenzial für eine Aufwertung vorhanden wäre. Meist im Winterhalbjahr werden die beschlossenen Massnahmen umgesetzt. Regelmässige Bestandsaufnahmen dokumentieren den erzielten Erfolg oder würden im schlechten Fall auf noch vorhandene Defizite hinweisen.

## AUS DEN EIGENEN REIHEN

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass es in Küsnacht eine «Golf-Lady» gibt, die nebst dem Interesse am Golfsport auch ein sogenanntes Ökoherz hat (siehe auch Interview auf Seite 32). Sie informiert Spielerkollegen und das Greenkeeperteam über Raritäten und Besonderheiten auf dem Golfplatz. Mit Kurztexen auf kleinen Info tafeln erklärt sie den Sachverhalt. Rosmarie Wollschlegel hat an der letzten Sitzung den Wunsch nach mehr Totholz- und Lesesteinhaufen eingebracht. Diesen Winter wurden nebst diesen Kleinstrukturen auf einer grossen Strecke der Waldeinwuchs rückgängig gemacht und schon bald steht dort eine artenreiche Blumenwiese.

RES KNOBEL



Greenkeeper Urs Gehrig und Rosmarie Wollschlegel besprechen Optimierungen.



Bald wird hier eine farbige, artenreiche Blumenwiese blühen.



Rosmarie Wollschlegel neben ihrem Info schild zum Thema Totholzhaufen.

## NACHGEFRAGT bei Rosmarie Wollschlegel Golfspielerin mit Ökoherz

### Wie kamen Sie zum Golfsport?

Ich lebte mit meinem Mann in Asien und dort begann ich mit Golfspielen und seit ich wieder in der Schweiz bin, blieb ich diesem Sport treu. In Küsnacht spiele ich seit Beginn, also seit gut 20 Jahren.

### Als Spielerin engagieren Sie sich auch für die Flächen zwischen den Golfbahnen, was heisst das?

Ich schätze als Spielerin einen anspruchsvollen, abwechslungsreichen Golfplatz, aber am schönsten ist für mich doch das Golfspielen in einer besonders artenreichen und interessanten Landschaft.

### Woher kommt Ihr Interesse an der Ökologie?

Da haben mir die Eltern schon in der Jugend einiges in die Wiege gelegt. Und mit dem Älterwerden wuchs das Interesse und die Freude an der Natur ständig. Ich trat in den Natur- und Vogelschutzverein ein, war dort auch einige Jahre im Vorstand, engagierte mich in der Umwelt- und Entsorgungskommission in der Gemeinde, besuchte verschiedene Weiterbildungskurse bei SANU und Naturama. Mit diesem Hintergrund war natürlich klar, dass ich mich nicht nur in «meiner» Gemeinde sondern auch in «meinem» Golfplatz für mehr Ökologie einsetzen wollte.

### Sie führen eine eigene Öko-Rubrik auf der Homepage des Golfplatzes. Wie kam es dazu?

Sepp Schuler legt von der Planung, dem Bau bis in die heutige Betriebsphase grossen Wert auf eine überdurchschnittliche Ökobilanz. Als er von meinem Engagement erfuhr bot er mir dafür spontan auch diese Plattform an.

### Was machen Sie sonst noch in diese Richtung?

Ich habe mit verschiedenen Aktionen versucht, meinen Golfkolleginnen und -kollegen interessante Informationen weiterzugeben. Ich habe sie auf Besonderheiten neben den Golfbahnen aufmerksam gemacht. Ich habe auch kleine Infotafeln ausgestellt und auf der Homepage über Aktualitäten berichtet. Ganz spezielle Aktionen sind die Ladytourne und der «Chriesi-Cup», welche ich organisiere. Hier geht

es nicht nur um die sportlichen Stärken, sondern auch um ökologisches Wissen. Gewinnen kann hier nur, wer in beiden Sparten gut ist. Ich motiviere den Koch, an diesem Tag spezielle Drinks und Gerichte vorzubereiten, welche möglichst wiederum einen Bezug zum Golfplatz Grossarni und seiner Umgebung haben.

### Welche Rückmeldungen/Reaktionen erhalten Sie von Ihren Spielerkolleginnen und dem Greenkeeperteam?

Es freut mich immer wieder, wenn Kolleginnen oder jemand aus dem Greenkeeperteam mich ansprechen: «... Hej Rosmarie, häsch gseh det...». Viele sind selber auch etwas stolz, Mitglied eines Golfclubs zu sein, der sich in einer abwechslungsreichen und artenreichen Landschaft befindet und diese Landschaft auch mit viel Liebe und Fachwissen pflegt.

### Wo steht der Golfplatz Grossarni im Vergleich zu anderen Anlagen?

Für mich steht der Golfplatz «Grossarni» ganz oben auf der Hitliste. Er ist sorgfältig in die Landschaft eingebettet. Es macht mir Eindruck und bereitet mir grosse Freude, wenn ich täglich erlebe, dass man hier mit Liebe und viel Verständnis für die Amphibien, Reptilien, Libellen, Tagfalter und Brutvögel den Golfplatz pflegt.

### Was ist das ökologische Highlight auf dem Golfplatz «Grossarni»?

Obwohl ein paar Raritäten auf dem Golfplatz leben, für mich ist das Gesamte das wirkliche Highlight. Wie man diesbezüglich vom Manager, über die Golfspieler und das Greenkeeperteam bis zur ökologischen Begleitkommission zusammenarbeit und so Ziele erreicht, welche von allen getragen werden und so auch nachhaltig sind. Eine ganz besondere Freude spüre ich jedesmal, wenn ich etwas neues auf dem Golfplatz entdecke, wie zum Beispiel junge Iltisse oder einen Eisvogel.

### Wie hat sich der Golfplatz «Grossarni» in den letzten 20 Jahren verändert?

Der Golfplatz Grossarni wurde bekanntlich in sehr intensivem Landwirtschaftsgebiet gebaut. Da hat es in den Böden noch viele Nährstoffe von damals. Diese Nährstoffe bauen sich nur langsam ab und mit dem Wiesenmonitoring kann man klar festhal-



ten, wie mit dem abnehmenden Nährstoffgehalt auch die pflanzliche Artenvielfalt steigt. Ein Golfplatz ist mit dem Bau nicht fertig. Er entwickelt sich je nach der Pflege, und da ist eben die gute Zusammenarbeit mit dem Greenkeeperteam entscheidend.

### Was möchten Sie in naher Zukunft noch anregen und umsetzen?

Diesen Winter haben wir angeregt, mehr Totholz- und Lesesteinhaufen zu schaffen und eine Waldrandaufwertung zu starten. Hier werde ich natürlich im Laufe der Saison besonders aufmerksam beobachten, wie diese neuen Lebensräume bevölkert werden.

### Noch ein par Worte zu Ihrer Person?

Beruf: Gelernte Physiotherapeutin  
Familie: Verheiratet, ein Sohn und ein Enkelkind  
Stärke: Beharrlichkeit, Ausdauer  
Schäche: Manchmal etwas ungeduldig

### Was möchten Sie der Leserschaft mit auf den Weg geben?

Jeder sollte sich besser bewusst werden, welche Auswirkungen sein Tun und Lassen haben. Diese Auswirkungen sollten wir vermehrt feinfühlicher hinterfragen.

**Liebe Frau Wollschlegel, ich danke Ihnen für dieses interessante Gespräch und wünsche Ihnen viel Erfolg und Freude beim Golfspielen und Ihrem Einsatz für die Ökologie.**

RES KNOBEL